Yuan für Öl ... Gold für Yuan

01.01.2018 | Rudy Fritsch

Die Leitinformationsmedien beginnen einzuräumen, dass die Tage des sogenannten "Petro-Dollars" enden. Jener Trend im Osten, wo der Dollar durch den Einsatz lokaler Währungen wie Rubel und Yuan umgangen wird, gilt den westlichen Medien dabei als "Angriff auf die Dollar-Hegemonie". Westliche Medien betrachten alles durch die Brille des Krieges.

In Wirklichkeit tun die östlichen Mächte, nur was sie tun müssen, um den westlichen Imperialismus zu meiden. Anstatt den Petro-Dollar direkt anzugreifen, weichen die östlichen Mächte Sanktionen und ökonomischem Druck des Westens ganz einfach nur aus. Russland und China haben gegenseitige Verträge für den Handel mit Öl und Gas geschlossen, wobei die eigenen Landeswährungen zum Einsatz kommen und der Dollar umgangen wird. Iran hat sich diesen Bestrebungen angeschlossen, selbst Venezuela ist dazu gestoßen.

Venezuela mag in finanziellen Turbulenzen stecken, dennoch verfügt das Land über die weltgrößten ungenutzten Ölreserven, größer als die Saudi-Arabiens. Kein Wunder, dass die in Washington sitzenden Imperialisten Venezuela im Fadenkreuz haben. Kein Wunder auch, dass Venezuela jetzt seine Ressourcen in Yuan handelt ... und nicht in Dollar.

Diesbezüglich am aufschlussreichsten ist jedoch eine Ankündigung der Chinesen, die kürzlich verlauten ließen, auch die nicht-russischen Ölimporte in Yuan zu bezahlen, nicht in Dollar. In der Ankündigung hieß es weiter, dass die Chinesen jedem Öllieferanten, der eher keine Yuan empfangen möchte, eine Goldzahlung anbieten. Wie die Chinesen weiterhin erklärten, werde man dafür kein chinesisches Gold einsetzen, sondern bei Bedarf Gold am globalen Goldmarkt kaufen.

Da Venezuela den Dollar ohnehin schon fallen ließ, richtet sich diese Ankündigung eindeutig an die Saudis. Die Saudis sind der Hauptpfeiler, der den Petro-Dollar trägt, doch die Zeiten ändern sich. Die USA sind nicht mehr der größte Käufer saudischen Rohöls; das ist jetzt China. Tatsächlich sind die USA jetzt Netto-Energieexporteur und praktisch ein Konkurrent der Saudis, anstatt deren bester Kunde … und Beschützer.

Das saudisch-amerikanische Petro-Dollar-Regime stand auf drei Pfeilern. Pfeiler 1: Saudi-Arabien wird nur Dollar-Zahlungen für das eigene Rohöl akzeptieren. Pfeiler 2: Sie werden den überwiegenden Teil ihrer Dollar-Öleinnahmen über US-Staatsanleihen zurückführen (recyceln). Pfeiler 3: Im Gegenzug garantieren die USA dem saudischen Regime militärischen Schutz.

Diese Stützen sind am Einbrechen. Die USA sind nicht mehr der große Käufer saudischen Öls, zudem kann ihnen in der Funktion des großen Schutzpatrons nicht mehr vertraut werden. Die militärische Macht der USA nimmt ab. Man hat den Krieg in Syrien verloren, nun gewinnt der Iran an Einflusssphäre.

Ist das der Grund für die Turbulenzen in Saudi-Arabien … Verhaftungen von Takfiri-Geistlichen, Festnahmen von Milliardärsprinzen wegen Korruptionsvorwürfen, Krieg gegen Jemen, Krieg gegen den Libanon und vielleicht sogar ein Krieg gegen den Iran? Ist das der Grund, warum der saudische König mit seiner Entourage zum ersten Mal überhaupt Moskau einen Besuch abstattete?

Testen die Saudis etwa die Entschlossenheit der USA, sich an die Abmachungen zum unbedingten Schutz der saudischen Monarchie zu halten? Wie immer wird das erst die Zukunft zeigen. Aktuell bieten Chinesen Ölkäufe in Yuan an; die Tatsache, dass sie zur Erleichterung der Käufe auch Gold anbieten, scheint ein Angebot zu sein, dass die Saudis nicht ablehnen können.

Die Konsequenzen dieser geopolitischen Verschiebung sind gewaltig, und tiefgreifend. Der offensichtlich erste Schritt ist die Beendigung der Dollar-Hegemonie, das Ende des Dollar-Monopols.

Wenn Saudi-Arabien beginnt, Öl gegen Yuan zu verkaufen, dann ist der Sturz des Petro-Dollars komplett. Kein Wunder, dass die westlichen Medien die Ölverkäufe in Yuan - oder jeder anderen Währung außer dem Dollar - als einen Akt “ökonomischer Kriegsführung“ bezeichnen. Doch schauen wir, wohin das alles führen könnte - jenseits der Entthronung des Dollar.

Derzeit ist der Yuan an den US-Dollar gekoppelt. Trump lästert in der Tat über diese Währungskopplung und arbeitet daran, diese, so Trump, "Yuan-Manipulation" zum Nachteil der US-Industrie zu zügeln. Jetzt wird es

interessant: Wenn der Yuan den Petro-Dollar ersetzt, wird China dann weiterhin an der Yuan-Dollar-Kopplung festhalten?

Die Chinesen haben hart an der internationalen Akzeptanz ihrer Währung gearbeitet. Ein großer Teil der chinesischen Ziele galt schon als erreicht, als der Yuan vom IWF durch seine Aufnahme in den Währungskorb der Sonderziehungsrechte akzeptiert wurde (Sonderziehungsrechte, SZR, repräsentieren einen Währungskorb, zu dem der Dollar, der Yen, der Euro, das Pfund … und jetzt auch der Yuan gehören).

Sollte China, nach all diesen langwierigen Anstrengungen, die eigene Landeswährung auch weiterhin an einen Dollar gekoppelt halten, der dramatisch an Kaufkraft verlieren wird? Ergibt keinen Sinn … viel wahrscheinlicher ist, dass China bald damit beginnen wird, den Yuan "frei schwanken" zu lassen, ihn also aus der Abhängigkeit vom Dollar zu befreien.

Bis zu diesem Punkt ist alles unumstritten: Die Westen unterstützt in der Tat einen "frei schwankenden Yuan" - im Glauben, dass dies den westlichen Wirtschaften zugutekommen würde, so hofft man zumindest.

Wäre also das Ende der Fahnenstange erreicht - der Yuan schwankt frei und ansonsten weiterhin 'business as usual'? Oder ist das nur die Phase II der chinesischen Strategie (Phase I war die Aufnahme des Yuan in den SZR-Korb)? Wenn schon das Ende der Fahnenstange erreicht ist, warum sollten die Chinesen dann erst anbieten, ihren Yuan auch in Gold auszuzahlen? Dieses goldene Angebot ist definitiv NICHT ‘business as usual‘. Keine andere Nation hat ein solches Angebot gemacht; die USA waren in der Tat die letzte Nation, die Gold für ihre Landeswährung versprach.

Bevor Nixon das “Goldfenster schloss“, war der US-Dollar (unter den Zentralbanken) in Gold einlösbar, der Dollar war unterdessen die Weltreservewährung. Diese Vereinbarung wurde in Bretton Woods getroffen. Nixon brach diese Vereinbarung, da weitaus mehr US-Dollar gedruckt wurden, als Gold in den USA verfügbar war, um das Bretton-Woods-Versprechen der Gold-Einlösbarkeit zu halten. Die USA brachen ihr Versprechen, anstatt ehrlicherweise den Dollar abzuwerten - aber was sonst hätte man erwarten können von 'Tricky Dick' und dem Washingtoner Tiefenstaat?

Warum hat China angeboten, Gold zu zahlen für den Yuan? Wenn es nur darum ginge, das Vertrauen der OPEC-Staaten zu stärken, dann alles gut und schön. Akzeptierten die OPEC Yuan-Zahlungen, so würde der Yuan in diesem Fall über Ölkäufe in die Welt hineinfließen und von dort sonst wohin; vielleicht teilweise zurück nach China im Austausch gegen Fertigwaren ... oder sogar für den Kauf chinesischer Schuldverschreibungen.

Ungefähr so wie beim Kauf von US-Staatsschulden - allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass chinesische Schulden zum Bau wertvoller Infrastruktur eingesetzt werden und nicht zur Kriegsfinanzierung, für Regime-Changes und großangelegte Derivate-Wettspiele von US-Banken. Doch was passiert, wenn die Ölverkäufer auf das Angebot der Chinesen eingehen und, wie versprochen, Gold für ihr Öl bekommen?

Das könnte faszinierende Konsequenzen haben: Die Ölflüsse nach China sind gewaltig und sie wachsen; die Goldnachfrage Chinas würde somit ebenfalls wachsen. Man darf nicht vergessen, dass China der größte Goldproduzent (Bergbauoutput) der Welt ist, aber weiterhin regelmäßig Gold am Weltmarkt kauft. Falls nun die Finanzierung von Ölzahlungen für einen steigenden Goldbedarf sorgte, würden auch die chinesischen Goldkäufe steigen. Die Goldnachfrage würde drastisch ansteigen.

Steigt die Goldnachfrage drastisch, was ist dann mit dem Goldangebot? Der Bergbauoutput wird nicht gleich drastisch ansteigen, er ist tatsächlich rückläufig. Wenn die Angebot-Nachfrage-Rechnung irgendwie von Bedeutung sein sollte, dann würde der Goldpreis drastisch steigen. Doch einen Moment bitte: Gold wird heutzutage in Dollar bepreist, so wie auch Öl in Dollar bepreist wird. Wenn der Yuan den Dollar aus dem Ölhandel stößt, würde Öl dann immer noch in Dollar gerechnet werden, oder logischerweise doch eher in Yuan?

Wenn der Yuan den Dollar aus dem Goldhandel stößt, würde Gold dann immer noch in Dollar gerechnet werden - oder logischerweise eher in Yuan? Wenn Öl und Gold in Yuan bepreist werden, wäre es dann wahrscheinlich, dass der Welthandel nach wie vor in Dollar abgewickelt wird - gerade wenn der Dollar auch noch rapide an Wert verliert?

Wird an diesem Punkt alles aufhören: fallender Dollar, frei schwankender Yuan - oder wird China weitere Schritte unternehmen, um den Yuan als Weltreservewährung (Phase III) zu festigen? Vor Nixon war der Dollar durch Gold “gedeckt“, wahrscheinlich werden die Chinesen mit einem “frei schwankenden“ Yuan zufrieden sein, der durch nichts gedeckt ist. Oder werden sie den Yuan an Gold “koppeln“? So wie der Dollar einst an Gold “gekoppelt“ war?

Das ist überhaupt nicht unwahrscheinlich; der kommende Hegemon der Weltwirtschaft wird das als positiven Schritt für die Interessen Chinas betrachten. Die Deckung des Yuan durch Gold würde dem Yuan Stabilität garantieren - und die Chinesen wertschätzen Stabilität über alles.

Nicht nur das. Die chinesische Vorstellung von chinesischer Interessenvertretung deckt sich nicht mit der westlichen Vorstellung von westlicher Interessenvertretung; es geht nicht um einen “win/lose deal“, bei dem der imperiale Hegemon gewinnt und alle anderen verlieren, sondern um die Vision einer “win/win“-Situation für alle Beteiligten.

In einer Rede vor der KPCh erläuterte Xi Jinping kürzlich genau diese Vision: win/win, Globalisierung auf ökonomischer Ebene mit vollem Respekt für nationale Souveränität und kulturelle Unterschiede - praktisch die alte siegreiche Formel Amerikas, die längst verloren ist: "Leben und leben lassen; machen wir einen Deal".

Das ist in keinster Weise ein Hirngespinst, man erinnere sich, dass den Amerikaner seit Roosevelt in den 1930ern der Goldbesitz verboten war - während die US-Regierung das Gold der Bürger konfiszierte und dann (zu Gunsten der Bank mit Gold im Namen) dessen Preis heraufsetzte. Erst nachdem Nixon die Dollar-Gold-Konvertibilität für Zentralbanken außer Kraft gesetzt hatte, durften die US-Amerikaner wieder Gold besitzen, und Gold handeln.

Im Unterschied dazu ermutigte und ermutigt die chinesische Regierung bis heute ihre Bürger zum Kauf und zum Halten von Gold. Schon jetzt haben sich die Chinesen dafür entschieden, Yuan gegen Gold zu handeln. Sollten Sie sich zudem entscheiden, den Yuan an Gold zu koppeln und auch ihren Bürgern zu erlauben, zu einem festgelegten Preis Yuan gegen Gold zu tauschen, so hätte sich der Yuan in eine einlösbare Währung verwandelt - und die Chinesen wären zurück bei einem Goldstandard!

Wird der Rest der Welt folgen? Wird er große Wahl haben? Nicht, wenn die Chinesen nur Gold oder in Gold einlösbare Yuan für ihre Fertigprodukte fordern - und die Russen nur Gold oder in Gold einlösbare Rubel für ihren Weizen, ihr Gas und Öl. Die Dominos fallen schnell. Meine Vermutung ist, dass der Wert von Gold mit Blick auf dessen Kaufkraft und auch in Relation zum Dollarpreis nur nach oben gehen kann, und zwar heftig.

Haben Sie Gold? Falls nicht: Es wird der Zeitpunkt kommen, an dem Goldeigentümer keine Dollars oder sonstige Fiat-Währungen für ihr Gold akzeptieren werden. Also muss man entweder eine Ölquelle besitzen und Öl gegen Gold-Yuan tauschen oder aber Fiat-Papier gegen Gold tauschen, bevor sich dieses Fenster schließt.

© Rudy J. Fritsch
The Gold Standard Institute

Dieser Artikel wurde im 11.11.2017 auf www.goldstandardinstitute.net veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/359037--Yuan-fuer-Oel-...-Gold-fuer-Yuan.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.